

„Hände weg vom Klosterberg“

Zu unserem Bericht „Klosterberg: Zweifel an Gutachten“ vom 19. Oktober erreichte uns folgender Leserbrief:

„Hier steht: Die Gutachten für die beiden Schutzgüter 'Luft' wie 'Wasser' kamen zu dem Schluss, dass eine Bebauung des Klosterbergs zu keiner negativen Auswirkung führt. Ob es je vor vielen Jahren eine mikroklimatische Untersuchung vor der Bebauung der oberen Aletsberger Straße gab, ist mir nicht bekannt. Aber wie eine Hügelbebauung den Kaltluftstrom beeinflusst, könnte man an der Eichthalstraße durch eine Messung erfahren. Noch vor der Bebauung der oberen Aletsberger Straße war ein Kaltluftstrom parallel zur Eichthalstraße auf dem Wanderweg besonders im Sommer deutlich spürbar. Nun scheint nach der Bebauung auf dem Aletsberg dieser Kaltluftstrom versiegt zu sein. Zum Regenrückhalt fehlen die Wiesen, die bebaut wurden, und so kam es bei Starkregen schon zu einer Überschwemmung durch das kleine Bächlein, das nahe dem Marterl auf dem Himmelreich entspringt und ab dem Spielplatz in einem Kanal verschwindet. Auf irgend eine Weise wirkt sich jede Bebauung negativ auf die Umwelt aus. Besonders die Wiesen sind auf vielfältige Weise wichtig für uns alle. Darum: Hände weg vom Klosterberg!“

Franziska Geiß, Deggendorf